Schweizerischer Geometerverein : Sektion der Kantone Aargau, Basel und Solothurn : 11. Hauptversammlung, Sonntag den 3. März im "Sternen" in Zofingen

Autor(en): **Reich, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **10 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Geometerverein.

Sektion der Kantone Aargau, Basel und Solothurn.

11. Hauptversammlung, Sonntag den 3. März im „Sternen“ in Zofingen.

Die diesjährige Hauptversammlung gestaltete sich zu einer kleineren Generalversammlung, denn nicht weniger als 31 wackere Mitglieder von 52, haben an derselben teilgenommen. Ob der „Sternen“ in Zofingen oder das Potpourri einer Traktandenliste eine so magische Anziehungskraft auslösten, entgeht dem Berichterstatter.

Etwas nach 10 Uhr vormittags eröffnet der Präsident Ami Basler die 11. Hauptversammlung, dankt für das zahlreiche Erscheinen so vieler Teilnehmer und begrüsst mit Begeisterung den Abgeordneten der Berner Sektion, Paul Kübler, sowie den der Waldstätte, Alfred Farner. Das lebhafte Interesse, das innere wie äussere Leben unserer nordöstlichen Sektion kennen zu lernen, lasse in eine beruhigende Zukunft blicken und er hoffe, dass die umfangreiche Traktandenliste rasche Erledigung finde.

Als Stimmenzähler fungieren W. Hofer und G. Girard.

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung 1911 wurde vom Sekretär verlesen, genehmigt und verdankt. Der Kassier H. Moser meldete sich zum Vortrag, um über Einnahmen und Ausgaben ausführlichen Bericht zu erstatten. Zur allgemeinen Befriedigung ist das Defizit vom letzten Rechnungsjahr derart gedeckt, dass noch ein erhebliches Plus auf neue Rechnung vorgetragen werden kann. Die erfolgreichen Bemühungen unseres Kassiers werden vom Rechnungsrevisor Kant.-Geom. O. Stamm lobend anerkannt. Er beantragt die Rechnung mit Dank an den Kassier zu genehmigen. Die Versammlung schliesst sich diesem Antrag an.

Ueber Traktandum 3, Taxationswesen, referiert der Präsident Ami Basler mit ernsten Worten. Wie im Vorjahr, so sei auch dieses Jahr die Taxation verschiedener Arbeiten wissentlich umgangen worden; er spricht sich dahin aus, dass solche Verstösse die grundlegenden Prinzipien unseres Vereins verletzen und ermahnt die Konkurrenten, künftig die Taxationen schon um ihres eigenen Ansehens willen zu respektieren.

4. Aufnahme neuer Mitglieder. Als solche begrüssen wir die Herren Kollegen Göldi, Senft, Demuth, Wasser, Mändli,

Werffeli, Hartmann und Girard. Diesem erfreulichen Zuwachs steht ein Austritt wegen Uebersiedlung in den Kanton Waadt gegenüber, so dass nun unsere Sektion z. Z. 60 Mitglieder zählt.

Die Titelfrage, Traktandum 5, veranlasste ein Kreuzfeuer verschiedener, zum Teil mit Satyre gewürzter Analysen. Der Titel „Staatlich geprüfter Geometer", sowie der neue lancierte Vereinsname „Gesellschaft schweiz. Geometer" fanden keine Anhänger und das Präsidium musste sich ernstlich bemühen, um feststellen zu können, dass nur 1 Mitglied „Staatlich geprüfter Geometer" vertrete und nur 7 Stimmen für Aenderung des Vereinsnamens seien. Werffeli setzte prägnant auseinander, dass „Staatlich geprüfter Geometer" zwei Widersprüche enthalte. „Staatlich" sei mit kantonal indentisch, treffe also das Gewollte nicht. Ferner könne, unter Umständen, auch ein „Schwergeprüfter" als nicht geprüft hervorgehen. Der Titel „Grundbuchgeometer" behagte besser, blieb aber gegenüber der Benennung „Eidgenössisch patentierter Geometer" um einige Stimmen zurück. Namentlich findet Bauverwalter Keller (Baden), dass der Titel „Grundbuchgeometer" für die meisten Geometer nicht passend sei; man dürfe zum Nachteil der Sache nicht generalisieren, da auch in Zukunft der Geometer dem Grundbuch nur zum Teil diene.

Mit Traktandum 6, Statutenentwurfsberatung setzte eine lebhafte Diskussion ein, die bis zur Neige des Stoffes an Beharrlichkeit nichts einbüsste. Keller (Baden) stellt den Antrag, die in den Statuten vorgesehenen Delegierten erst nach der Behandlung des Statutenentwurfes zu bestimmen. Schmassmann (Liestal) sieht es lieber, wenn die Delegierten vor der Diskussion bestimmt werden. Er stellt einen diesbezügl. Antrag, der der Versammlung genehm ist. Als Delegierte wurden alsdann gewählt: Schmassmann (Liestal), Meister (Aarau) und Werffeli (Zürich).

Dem objektiven Beobachter konnte nicht entgehen, dass sich ein starker Wille für Aufstellung zweckmässiger Statuten bemerkbar machte. Der Hauptsache nach war einmütig die Ansicht vertreten, dass der zukünftigen Delegiertenversammlung mehr Rechte und Kompetenzen eingeräumt werden sollen, als der Entwurf vorsieht. Nach $3^1/_2$-stündiger Beratung vertauschte man die Temperenztische mit Vergnügen an ein treffliches Mahl

mit würzigen Weinen. Der Magen wurde zum Kopfe und kein Misston störte die emsig Tafelnden. Nur ungern vernahm man die Meldung unseres energischen Präses, dass noch ein gut Stück Arbeit zu verrichten sei. Er bittet die Kollegen, sich wieder der Arbeit zu widmen. Das Sprüchwort: „Ein voller Bauch studiert nicht gern“ wurde Lügen gestraft, denn mit der gleichen Gründlichkeit wie beim Essen, wurden auch die noch ausstehenden Traktandenbrocken auf ihre Geniessbarkeit untersucht.

Auf Traktandum 7, Stellungnahme zur schweiz. Landesausstellung 1914, wurde nicht weiter eingetreten, da eine Beteiligung vonseiten der Sektion nicht zu erwarten ist.

Traktandum 8, Wahl des Vorstandes, zugleich Taxationskommission, brachte keine Ueberraschung, da Demissionsgesuche nicht vorlagen. Die Versammlung bestätigte in globo die bisherigen Mitglieder des Vorstandes: Ami Basler, Präsident, Hans Moser, Vizepräsident, Emil Reich, Sekretär. Kantonsgeometer O. Stamm wird trotz Demissionsgelüsten mit Akklamation wieder zum Rechnungsrevisor gewählt.

Es folgte Traktandum 9, Vortrag über Koordinatenberechnungen. Dieses Thema zu behandeln hatte sich der Berichterstatter zur Aufgabe gestellt und damit einem von Kollegen geäusserten Wunsche, über Berechnung der Koordinaten der Grenzpunkte orientiert zu werden, Rechnung getragen. Leider drängte die vorgerückte Zeit, das Referat kurz zu fassen und es gelang mir nicht, über die Grundzüge der Rechnungsart und einiger Rechnungsverfahren hinauszukommen. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen und vom Präsidenten bestens verdankt.

Traktandum 10, allgemeine Umfrage, wurde rasch erledigt; der Präsident dankt den Pflichtgetreuen und erklärt die Versammlung um 7 Uhr mit dem Wunsche für geschlossen, dass bei der Zusammenkunft der Delegierten aller Sektionen unsere gründliche Arbeit entsprechend zur Geltung komme.

Aus Auftrag: *E. Reich,* Sekretär.

Ostschweizerischer Geometerverein.

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 10. März 1912 in Arbon.

Präsenz: 22 Mitglieder.

Mitgliederbestand: Im verflossenen Vereinsjahr sind infolge Wegzuges ausgetreten die Herren W. Leemann, R. Weber und